

Ein Storcheneibchen hatte 2-mal Junge in einer Brutzeit

Störche sind ein beliebtes Beobachtungsobjekt für jedermann. Auch in den Schutzgebieten vom Verein Jordsand kommen Weißstörche gelegentlich als Gäste vor – sind aber (noch) keine Brutvögel. Was allerdings in Burweg, Kreis Stade, an einem Storchennest beobachtet wurde, ist selten: Ein Storcheneibchen hatte in der Brutsaison 2019 zweimal Junge!

Einer der beiden Störche war am 05.06.2003 in Hertingen, Südbaden, von Dr. G. Nauwerck auf einem Kirchturm beringt worden. Dieses 16-jährige Storcheneibchen aus dem ca. 666 km entfernten Hertingen wurde erstmals in der Saison 2005 am Storchennest in Estorf beobachtet. Es war im dortigen Baumnest ohne Bruterfolg verpaart.

Ab 2006 bis 2020 war dieses Weibchen dann immer mit einem unberingten Männchen in Burweg am Brutgeschäft beteiligt. In den erfolgreichen Jahren gab es durchschnittlich 2,7 Junge per annum, nur 2013, 2016 und 2019 verendeten die Jungen am Nest. Hierbei ist der Fall im Jahr 2019 bemerkenswert, weil ein lückenloser seltener Nachweis von zwei Jahresbruten mit Jungen eines Storcheneibchens gelang:

Am 19.02.2019 erschien das beringte Weibchen bereits aus unbekanntem Winterquartier am Nest. Von Februar bis Mai wurde sein Ring A 3229 der Vogelwarte Radolfzell wiederholt abgelesen.

Am 07.05.2019 wurden 2 tote noch kleine Junge unter dem Nest an der Erde festgestellt.

Am 22.05.2019 wurde beobachtet, dass das Weibchen offensichtlich wieder brütete.

Am 24.06.2019 lag dann wieder ein frischtotetes Junges am Boden unter dem Nest.

Am 25.07.2019 wurde die Nestmulde kontrolliert, sie war leer.

Bei dieser letzten Kontrolle standen das beringte Weibchen und das unberingte Männchen im Burweger Nest.

Dieser lückenlose Nachweis war nur durch weitere Ringablesungen des beringten Weibchens und aufmerksame Grundstückseigentümer möglich. Herzlichen Dank!

Bei der Nachsuche in der Literatur über den Weißstorch stieß ich auf mehrere Berichte von selten festgestellten Nachgelegen in freier Wildbahn, einmal mit geschlüpften Jungen beim Nachgelege und zweimal mit geschlüpften Jungen beim Erst- und beim



Das in Burweg seit 1983 bestehende Mastnest mit dem Brutpaar aus der "Vogelperspektive", Kreis Stade. Foto: G. Richters

Nachgelege.

Ob es noch mehr unveröffentlichte Nachweise gibt? Auf Rückmeldungen bin ich gespannt.

Gert Dahms

Gert Dahms betreut seit 1972 das Jordsand-Schutzgebiet Schwarztönnensand in der Unterelbe und ist seit 1982 dessen Referent. Außerdem befasst er sich seit Jahrzehnten im Sommerhalbjahr mit Forschung und Schutz am Weißstorch in ganz Europa und im Winterhalbjahr am Zwergschwan.

Gert Dahms
Am Osterfelde 9
21714 Hammah / Stade
gert.dahms@web.de

Literatur

- ANDEREGG K (2000) Weißstorch erbrütete zweites Gelege. Ornith. Beob. 97: 133-135.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U N & K M BAUER (1966) Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. I, S.403, Frankfurt a.M.
- KAATZ C u.a. (2017) Der Weißstorch. In Kapitel: Nachgelege, S. 271. Der Neue Brehm-Bücherei Bd. 682, VerlagsKG Wolf, Magdeburg.
- SCHMIDT K (2012) Nachgelege beim Weißstorch in Bad Salzungen. Thüringer Ornith. Mitt. 57: 73-75.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [41_4_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Dahms Gert

Artikel/Article: [Ein Storchenweibchen hatte 2-mal Junge in einer Brutzeit 23](#)